

Denise Baumgart

Ein Jahrhundertprojekt für Wissen und Kultur

**Entdecken, vernetzen, weitertragen:
Die Deutsche Digitale Bibliothek setzt neue Maßstäbe**

Stellen Sie sich vor, es gäbe einen zentralen Ort im Internet, an dem Bücher, Bilder, Archivalien, Noten, Musikstücke, Filme und 3D-Aufnahmen von Skulpturen oder Kulturdenkmälern allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich gemacht würden. Dieser Ort existiert (virtuell) – Die Deutsche Digitale Bibliothek.

Mit der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) wird das kulturelle und wissenschaftliche Erbe Deutschlands weitgehend frei, entsprechend den Urheberrechtsbestimmungen, im Internet zur Verfügung gestellt. Durch die Beteiligung von Bibliotheken, Archiven, Museen, Wissenschaftseinrichtungen, Mediatheken und Denkmalämtern verfügt die DDB über einen einmaligen und vielfältigen Bestand, der so an keinem real existierenden Ort vorgehalten wird.

Egal ob man für eine wissenschaftliche Arbeit recherchiert, den nächsten Museumsbesuch plant, Informationen über kulturelle Einrichtungen in der Nähe oder in einer fremden Stadt benötigt oder man einfach nur stöbern will – die Deutsche Digitale Bibliothek bietet allen Interessierten unterschiedliche Recherche- und Betrachtungsmöglichkeiten über Medien- und Institutsgrenzen hinweg, erhöht die Sichtbarkeit der Kultureinrichtungen im Internet, trägt zur Wahrung des kulturellen Erbes Deutschlands bei und

bringt dieses gebündelt in die europäische digitale Bibliothek Europeana mit ein.

Kultur und Wissen für alle

Die DDB will Kultur und Wissen für alle erlebbar machen und vereint erstmals die gesamte Vielfalt des kulturellen Erbes auf einer gemeinsamen Plattform. Dafür werden sämtliche digitale Inhalte aus deutschen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen fundiert aufbereitet und nicht zuletzt auch attraktiv und spannend bereitgestellt. Aus diesem Grund werden neben der Betrachtung einzelner Objekte am Bildschirm beispielsweise virtuelle Ausstellungen angeboten. Diese Ausstellungen vermitteln einen Eindruck über die Vielfalt der Objekte und verdeutlichen den spartenübergreifenden Ansatz der DDB.

Zunächst werden die einzelnen Ausstellungen von Kuratoren zusammengestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt sind von Nutzern oder beteiligten Einrichtungen der DDB selbst erstellte Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen denkbar. Auf diesem Weg können Objekte in der Deutschen Digitalen Bibliothek erfahrbar gemacht werden, die sonst zum Beispiel aus konservatorischen Gründen nicht sichtbar würden.

Präsentation und Nutzung der Inhalte

Eigens für die DDB entwickelte neuartige Such- und Präsentationswerkzeuge



Das Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ) an der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek – hier ist ein spezieller Arbeitsplatz zu sehen – ist eine von 13 Einrichtungen der Mitgliederversammlung des Kompetenznetzwerks der DDB. Foto: Ronald Schmidt

BuB**Forum
Bibliothek und
Information**

(www.b-u-b.de)

(Bis 2000: »Buch und Bibliothek«)
 Fachzeitschrift des BIB · Berufsverband
 Information Bibliothek e.V.
 (www.bib-info.de)
 64. Jahrgang,
 Nr. 3, März 2012
 ISSN 1869 - 1137

Herausgeber:

Olaf Eigenbrodt, Hamburg
 Kirsten Marschall, Hamburg
 Dr. Carola Schelle-Wolff, Hannover

Redaktionsbeirat:

Dale S. Askey, Mc Master University
 Library, Hamilton, Ontario · Dr. Jürgen Lo-
 demann, Schriftsteller, Freiburg im Breisgau
 und Essen · Dr. Gerhard W. Matter,
 Kantonsbibliothek Baselland, Liestal ·
 Prof. Dr. Elmar Mittler, Göttingen ·
 Walburgis Fehners, Bibliothek der FH Ol-
 denburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven ·
 Dr. Georg Ruppelt, Gottfried Wilhelm Leibniz
 Bibliothek/Niedersächsische Landesbibli-
 othek, Hannover · Barbara Schleihagen,
 Deutscher Bibliotheksverband, Berlin ·
 Dr. Harald Weigel, Voralberger Landes-
 bibliothek, Bregenz

Redaktion:

BuB
 Postfach 13 24 · 72703 Reutlingen
 Gartenstraße 18 · 72764 Reutlingen
 Telefon (0 71 21) 34 91-0
 Telefax (0 71 21) 30 04 33
 E-Mail: bub@bib-info.de
 Redaktion: Susanne Richt (ric),
 Elisabeth Weidling (weid) und
 Bernd Schleh (verantwortlich, slh);
 Rezensionen: Dr. Jürgen Plieninger

Verlag und Anzeigenverwaltung:

BOCK + HERCHEN Verlag
 Postfach 11 45 · 53581 Bad Honnef
 Reichenbergerstraße 11 e ·
 53604 Bad Honnef
 Telefon (0 22 24) 57 75
 Telefax (0 22 24) 7 83 10
 E-Mail: buh@bock-net.de

Anzeigenverwaltung: Gabi Bott

Herstellung:

Satz: Punkt & Pixel, Bad Honnef
 Druck: Strube OHG, Gudensberg

Erscheinungsweise:

zehn Hefte jährlich (Doppelhefte:
 Juli/August und November/Dezember)

Preis:

je Heft € 12,50, jährlich € 88,-
 Studierende sowie Mitglieder des
 VDB jährlich € 44,-
 Preise einschließlich Mehrwertsteuer
 und zuzüglich Versandgebühr.
 Für Mitglieder des BIB ist der Bezug
 im Mitgliedsbeitrag enthalten.
 BuB ist kündbar bis jeweils
 15. November.
 Bezug durch den Verlag



**Redaktionsschluss
 für Heft 5/2012: 19. März
 Anzeigenschluss
 für Heft 5/2012: 16. April**



Abbildung 1. Kultur- und Wissenschaftslandkarte mit bereits registrierten Einrichtungen (Auszug aus dem Testsystem der Deutschen Digitalen Bibliothek, Stand: November 2011)

eröffnen den Zugang zu digitalen Kopien verschiedenster Werke und Medieneinheiten. Mithilfe dieser Werkzeuge wird eine semantische Verknüpfung der Suchbegriffe in Texten und multimedialen Inhalten ermöglicht, wodurch die Navigation zwischen Objekten mit ähnlichen Eigenschaften gegeben wird.

Aufgrund der Vernetzung der Inhalte kann sowohl die Suche als auch die Präsentation der Ergebnisse nach unterschiedlichen Kriterien, wie zum Beispiel nach Thema, Person, Ort, Zeit oder auch Objekttyp erfolgen. Die Auswahl erfolgt über verschiedene Facetten, die bestimmte Eigenschaften eines Objekts enthalten. Die in den Facetten enthaltenen Werte werden teilweise in einem Begriffssystem (zum Beispiel Thesaurus oder Klassifikation) strukturiert. Je nach den in den Metadaten zugrundeliegenden Informationen, werden Facetten zu einem Objekt hinzugeschaltet oder ausgeblendet. Durch die Auswahl bestimmter Facetten kann die Suche eingeschränkt und die Ergebnisdarstellung verfeinert werden.

Eine weitere interessante Funktion bietet die karten- und zeitbasierte Suche. Hier erhält der Nutzer die Möglichkeit, Ergebnisse auf einer Landkarte mit integriertem Zeitstrahl über den Orts- und Zeitbezug angezeigt zu bekommen. Anhand der Zeitstrahlnavigation können bestimmte Zeiträume betrachtet werden, um zum

Beispiel Hinweise zum Entstehungszeitraum bestimmter Objekte an einem oder mehreren Orten zu erhalten. Darüber hinaus ermöglicht die Kartenfunktion die Anzeige der objektvorhaltenden Einrichtungen und gibt zudem Informationen über den Entstehungsort oder den Standort zum Beispiel von Denkmälern. Das verwendete Kartentool wurde im Kontext der Europeana entwickelt und durch die Kooperation der beiden Portale konnte diese Anwendung in die DDB integriert werden.

Nutzer der DDB können über personalisierte Zugänge ihre Recherche von der Suche bis zum Ergebnis abspeichern oder sich virtuelle Sammlungen von digitalen Kopien anlegen. Damit wird den Nutzern ein Hilfsmittel für die wissenschaftliche Arbeit mit der DDB, die Vorbereitung auf einen Museums- oder Bibliotheksbesuch, die Planung einer Städtereise oder vieles mehr ermöglicht.

Weiterhin können die Nutzer sich zu verschiedenen Themen miteinander austauschen, ihr Spezialwissen zur Anreicherung von Informationen zu vorhandenen Objekten beitragen oder gar neues Wissen entstehen lassen. Diese und viele weitere Funktionalitäten werden in den einzelnen Ausbaustufen der DDB realisiert, um der interessierten Öffentlichkeit einen neuartigen Zugang zu Kultur und wissenschaftlicher Information zu bieten.

Der Name Deutsche Digitale Bibliothek ist als vorläufiger Arbeitstitel zu verstehen. Das Portal wird mit einem neuen Namen veröffentlicht werden, der den spartenübergreifenden Zugang zu Kultur und Wissen aus deutschen Einrichtungen verdeutlichen soll.

Netzwerk für Kultur und Wissenschaft

Die Deutsche Digitale Bibliothek ist aber nicht nur ein Internetportal, sondern auch ein Netzwerk aus Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen. Mit ihrer Beteiligung an der DDB bringen die Einrichtungen nicht nur Inhalte mit ein, sondern werden zu Partnern in einem umfassenden Netzwerk, in dem der Austausch zwischen den einzelnen Einrichtungen gefördert werden soll.

Gleichzeitig wird die Präsenz der Institutionen im Internet erhöht, ihre Inhalte in Suchmaschinen gefunden und die Namensnennung der bereitstellenden Einrichtungen bei jedem einzelnen Objekt garantiert. Sichtbar werden die Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen auch über eine Kultur- und Wissenschaftslandkarte Deutschlands, in der sämtliche an



Abbildung 2. Organigramm der Deutschen Digitalen Bibliothek (Stand: Dezember 2011)

der DDB beteiligte Einrichtungen, also auch solche ohne eigene Webpräsenz, abgebildet und gefunden werden (siehe Abbildung 1 auf Seite 204).

Den abliefernden Einrichtungen werden Werkzeuge und Hilfsmittel über eine Dienstplattform zur Verfügung gestellt, um ihnen die Einbindung ihrer Inhalte in das Portal zu ermöglichen. So genannte Clearingstellen werden den abliefernden

Institutionen bei der Transformation ihrer spartenspezifischen Datenformate in das Zielformat der DDB helfen und somit die Datenintegration unterstützen. Die digitalen Kopien der einzelnen Objekte bleiben jedoch bei den Einrichtungen. Lediglich ein Link zum Objekt bei der Einrichtung sowie die jeweiligen technischen und beschreibenden Metadaten (und falls vorhanden ein Vorschaubild auf das Ob-



zeta

Schöner kann man nicht scannen.

Besser auch nicht.

Original auflegen und los geht's! Der neue zeta liefert in null Komma nichts hochwertige Daten mit höchster Auflösung und freier Wahl bei der Datenausgabe.

Das Buch wird schonend von oben gescannt. Verzerrungen im Buchfalz, verknickte Pläne oder schief aufgelegte Originale rückt die Software automatisch gerade. Das nennen wir plug'n'scan!

Besuchen Sie uns auf der CeBIT 2012
6. – 10. 3. 2012 · Halle 3 · Stand H 15

ZEUTSCHEL



Denise Baumgart studierte Buchwissenschaft und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz. Seit 2007

ist sie Mitarbeiterin der Deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main. Zunächst arbeitete sie in der Arbeitsstelle für Standardisierung, seit 2009 ist sie in der Abteilung Informationstechnik tätig. Nachdem sie dort zunächst in einem Projekt zur Langzeitarchivierung tätig war, ist sie seit Anfang 2011 für die Deutsche Digitale Bibliothek zuständig.

Innerhalb der Deutschen Digitalen Bibliothek leitet Baumgart die Arbeitsgruppen Kommunikation und Content und ist zudem für die Registrierung der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen, die allgemeine Projektkoordination und Öffentlichkeitsarbeit im Kompetenznetzwerk der Deutschen Digitalen Bibliothek zuständig. – Kontakt: d.baumgart@dnb.de

jekt) werden an die DDB abgeliefert. Die automatische Generierung von Vorschaubildern könnte künftig, falls die abliefernden Einrichtungen dies wünschen, über die Dienstplattform erfolgen.

Die DDB aggregiert die Inhalte der deutschen Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen und bringt damit das Kultur- und Wissenschaftserbe Deutschlands in die Europeana¹ ein. Die Europeana ist das Internetportal zu Kultur und Wissen Europas. Über sie wird das europäische kulturelle und wissenschaftliche Erbe weltweit zugänglich gemacht. Sie verfügt derzeit über einen Datenbestand von rund 20 Millionen Objekten aus 32 Ländern. Die DDB liefert den deutschen Beitrag zum europäischen Kulturerbe und ermöglicht den wechselseitigen Zugriff auf die Inhalte beider Internetplattformen.

Realisierung des Projekts

Dass das eine große Herausforderung ist, wird sich wohl jeder vorstellen können. Für den Aufbau eines solchen Portals gilt es, die unterschiedlichsten Faktoren zu berücksichtigen: In Deutschland haben wir es mit einer heterogenen Kulturlandschaft, unterschiedlichen Erfahrungen und Fortschritten im Bereich der Digitalisierung und verschiedenen vorliegenden Daten- und Datenaustauschformaten zu tun, sodass teilweise ein Austausch von

Daten innerhalb der einzelnen Kultur- und Wissenschaftsdomänen, den sogenannten Sparten nicht gegeben ist.

Um die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln, Synergien zu erkennen und zu nutzen sowie das Dienstleistungsangebot für Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen im Bereich der Digitalisierung und Standardisierung weiter zu verbessern und auszubauen, wurde ein Kompetenznetzwerk Deutsche Digitale Bibliothek (KNW) initiiert. Zur Mitgliederversammlung des Kompetenznetzwerks, das für die Aufnahme weiterer Mitglieder offen ist, gehören derzeit 13 Einrichtungen an. Diese verfügen über Fachkompetenz auf dem Gebiet der Digitalisierung oder Erfahrung in der Entwicklung von Konzepten, Verfahren, Werkzeugen und Standards von nationaler oder internationaler Bedeutung.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehören der Mitgliederversammlung die folgenden Einrichtungen an:

- Bayerische Staatsbibliothek
- Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg
- Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
- Bundesarchiv
- Deutsches Filminstitut

- Deutsche Nationalbibliothek
- Digitales Kunst- und Kulturarchiv Düsseldorf (d:kult)
- Landesarchiv Baden-Württemberg
- Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte
- Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen, hier das Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ)
- Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- digiCult-Verbund eG
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz

Neben der Mitgliederversammlung sind das Kuratorium und der Vorstand weitere Organe des Kompetenznetzwerks. Dem Kuratorium der DDB gehören jeweils vier von der Kultusministerkonferenz der Länder und der Bundesregierung benannte Mitglieder sowie ein Vertreter des Deutschen Städtetages, der von der Bundesvereinigung der Kommunalen Spitzenverbände entsendet wird, an.

Der Vorstand besteht aus drei von der Mitgliederversammlung gewählten Mitgliedern, mit jeweils einem Vertreter. Als Vorstandssprecher wurde Professor Hermann Parzinger, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, benannt (siehe Interview auf Seite 208). Die Geschäftsstelle des Kompetenznetzwerks liegt bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, die

Beteiligung im Netzwerk der Deutschen Digitalen Bibliothek

Die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) baut ein Netzwerk für Kultur und Wissenschaft auf. In diesem Rahmen werden Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen eingeladen, sich bei der DDB zu registrieren. Diese Einladung des Kompetenznetzwerks der DDB erfolgt per E-Mail, in der personalisierte Zugangsdaten für die Registrierung im Online-Fragebogen enthalten sind. Bei der Registrierung handelt es sich um eine erste Erfassung, mit der keine Verpflichtungen verbunden sind. Die Einrichtungen werden jedoch auf einer virtuellen Kultur- und Wissenschaftslandkarte Deutschlands präsentiert und so als Teil der Deutschen Digitalen Bibliothek prominent sichtbar.

Ihre Einrichtung hat noch keine E-Mail erhalten? Bitte klären Sie zuerst in Ihrer Einrichtung, ob nicht vielleicht eine Kollegin oder ein Kollege bereits eine Einladung er-

halten hat. Oftmals wurden sehr allgemeine E-Mail-Adressen (zum Beispiel poststelle@..., info@...) angeschrieben. So helfen Sie mit, Doppelseintragungen zu vermeiden. Danach wenden Sie sich bitte an die unten angegebenen Kontaktadressen. Die Anfragen werden individuell geprüft und gegebenenfalls die Zugangsdaten zur Registrierung per E-Mail versendet.

Bei allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an: fragen@deutsche-digitale-bibliothek.de

Auskunft zur Registrierung erhalten Sie unter: registrierung@deutsche-digitale-bibliothek.de oder unter www.deutsche-digitale-bibliothek.de/registrierung.htm

Weiterführende Informationen zur Deutschen Digitalen Bibliothek finden Sie unter <http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de>.

den Vorstand und das Kuratorium unterstützt. Sie übernimmt die rechtsgeschäftlichen Angelegenheiten für das Kompetenznetzwerk, koordiniert die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, organisiert Sitzungen des Kuratoriums und der Mitgliederversammlung und ist das Verbindungsbüro zum Vorstand.

Aufbau und Betrieb

Nach Beschluss des Verwaltungs- und Finanzabkommens zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Bundesländern vom 2. Dezember 2009² ist das Kompetenznetzwerk DDB für den Aufbau und Betrieb des Internetportals Deutsche Digitale Bibliothek verantwortlich. Gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme IAIS und dem Fachinformationszentrum Karlsruhe – Leibniz Institut für Informationsinfrastruktur wird die Deutsche Digitale Bibliothek aufgebaut.

Das Fraunhofer IAIS wurde vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien mit der Konzeption, Entwicklung und technischen Umsetzung der ersten Ausbaustufe des Portals beauftragt (siehe hierzu Beitrag auf Seite 213), das FIZ Karlsruhe fungiert hingegen als technischer Betreiber der Deutschen Digitalen Bibliothek. Innerhalb des Kompetenznetzwerks sind unter Beteiligung dieser beiden Einrichtungen und der Mitglieder des KNW Arbeitsgruppen eingerichtet, die unterschiedliche Aufgaben zum Portalbetrieb behandeln.

Folgende Arbeitsgruppen für Aufbau und Betrieb der DDB sind derzeit aktiv:

■ **AG Content:** Akquise von Inhalten für die DDB, Balancierung der einzuspielenden Inhalte, Festlegung von Qualitätskriterien der Digitalisate und rechtlicher Rahmenbedingungen für deren Verwendung.

■ **AG Metadaten:** Definition von Transformationen von Metadatenformaten in das DDB-Datenmodell, Festlegung von Qualitätskriterien für Metadaten, Definition von Anforderungen für den Datenintegrationsprozess.

■ **AG Präsentation (und Webdesign):** Definition von Visualisierungsgrundsätzen und funktionalen Anforderungen an die Präsentation/Webseite, Definition und finale Abnahme von Klickpfaden, Navigation, Personalisierungselemente, Anforderungen zur Differenzierung von sparten- und materialspezifischen Ansichten.

■ **AG Technik:** Begleitung der Softwareentwicklung, Unterstützung bei Planung und Umsetzung der Systemarchitek-

tur, Qualitätssicherung der entstehenden und nachgenutzten Softwaremodule, Evaluation des Betriebs- und Sicherheitskonzepts.

■ **AG Innovation und Forschung:** Koordination der Weiterentwicklung der DDB, Definition und Erprobung geeigneter Organisations- und Supportmodelle, Erprobung und Integration von Werkzeugen und Diensten für die Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen, Einrichtung von Schnittstellen zur Bereitstellung von Mehrwertdiensten und funktionalen Erweiterungen der DDB.

■ **AG Kommunikation:** Definition von Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, Weiterentwicklung des Corporate Designs und der Corporate Identity, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Redaktion der Webseiten der DDB.

■ **AG Registrierung:** Sammlung von Adressdaten der Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen, Entwicklung und Bereitstellung einer Online-Registrierungsplattform, Anschreiben der Institutionen und Aufruf zur Registrierung, Betreuung der Institutionen via Helpdesk.

Um die verschiedenen Aufbauarbeiten im Kompetenznetzwerk miteinander abzustimmen, wurde die Deutsche Nationalbibliothek als Koordinator des Kompetenznetzwerks eingesetzt. Durch die Einbindung des Koordinators in sämtliche Arbeitsbereiche, können vor allem die Ergebnisse der Arbeitsgruppen einfacher zusammengeführt und Synergieeffekte besser genutzt werden (siehe Abbildung 2 auf Seite 205).

Aktuelle Situation

Zum Jahreswechsel wurde seitens Fraunhofer IAIS die Planung, Entwicklung und technische Umsetzung der ersten Ausbaustufe der Deutschen Digitalen Bibliothek abgeschlossen. Das Kernsystem der DDB mit einer ersten Stufe der Portalfunktionalitäten sowie weitere Entwicklungen, wie Image- und Produktfilme, virtuelle Ausstellungen und das Corporate Design wurden an das Kompetenznetzwerk übergeben. Dieses hat den Test der abgelieferten Softwarekomponenten übernommen und evaluiert die Projektergebnisse nach projektrelevanten Kriterien. Die Ergebnisse der Evaluation werden dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien übergeben, der als Auftraggeber die Aufbauarbeiten der Deutschen Digitalen Bibliothek offiziell abnimmt.

Parallel dazu wird die Software auf den Servern des FIZ Karlsruhe installiert so-

wie für den Echtbetrieb getestet und vorbereitet. Dabei sind die lastsichere Verteilung der Softwarekomponenten sowie die Etablierung eines betrieblichen Prozesses für den Datenimport maßgebliche Faktoren für den Betrieb der DDB. Das Portal wird etwa Mitte dieses Jahres für die öffentliche Nutzung in einer Betaversion freigeschaltet. Diese Portalversion enthält die entwickelten Funktionalitäten der ersten Ausbaustufe und wird fortlaufend weiterentwickelt.

Zunächst werden über das Portal nur urheberrechtsfreie Objekte angeboten. In weiteren Ausbaustufen können dann auch Materialien, die dem Urheberrecht unterliegen, in Verbindung mit unterschiedlichen Rechteverwaltungs- und Verwertungsmodellen angeboten werden. Die DDB wird zudem zum Kooperationspartner. So kann zum Beispiel die Erstellung von Faksimiledrucken historischer Bücher, Karten, Gemälde und Aufzeichnungen gegen Gebühr für Nutzer ermöglicht werden. Auch die Zusammenarbeit mit Medienunternehmen, beispielsweise auf dem Gebiet der Lehre ist denkbar und gewünscht.

Die DDB ist ein Jahrhundertprojekt, das kontinuierlich weiter auf- und ausgebaut werden muss. Zum einen, da die technischen Entwicklungen immer weiter voranschreiten und integriert werden müssen, zum anderen wird die Zahl der digitalisierten Bestände sowie der sogenannten born digitals stetig ansteigen. So wird das Angebot der DDB nach und nach erweitert und für unterschiedliche Nutzergruppen dauerhaft attraktiv sein.

Natürlich kann dies aber nicht von der DDB allein umgesetzt werden. Gerade auf dem Gebiet der Digitalisierung sind neben enormen Summen auch Kooperationen nötig, um die Erstellung des zu digitalisierenden Kulturguts weiter voranzutreiben. Neben der Digitalisierung von Buchmaterialien wird hier vor allem die Digitalisierung von Museumsobjekten, Archivgut sowie Bild-, Film- und Tonmaterialien für den Datenbestand der DDB von besonderer Bedeutung sein, um eine Ausgewogenheit der Inhalte herzustellen.

1 www.europeana.eu

2 Verwaltungs- und Finanzabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern der Bundesrepublik Deutschland. Endgültige Fassung vom 2. Dezember 2009 – www.bundesregierung.de/nsc_true/Content/DE/___Anlagen/BKM/2009-12-01-verwaltungs-und-finanzabkommen-ddb.property=publicationFile.pdf/2009-12-01-verwaltungs-und-finanzabkommen-ddb